

Wertingen im Steno

GRUPPE A

TSV Dinkelscherben – TSV Meitingen 1:3
Tore 0:1 Sauler (10.), 0:2 Buja (14.), 1:2 F. Wiest (18.), 1:3 Sauler (19.)

TSV Wertingen – TSV Meitingen 2:1
Tore 1:0/2:0 Santamaria (5./14.), 2:1 Fichtner (19.) – 2 Min. Potnar (Meitingen)

TSV Dinkelscherben – TSV Wertingen 2:3
Tore 0:1 Hempel (2.), 0:2 Santamaria (8.), 1:2 Holzmann (9.), 2:2 Wiener (12.), 2:3 Korselt (13.)

GRUPPE B

FC Augsburg II – BCA Oberhausen 3:2
Tore 0:1 Tülü (3.), 0:2 David Schwarzenberger (9.), 1:2 Kine (15.), 2:2 Pigl (19.), 3:2 Robinson (20.) – 2 Min. Bozkurt (BCA)

Türkspor Augsburg – FC Augsburg II 1:4
Tore 0:1/0:2 Robinson (4./12.), 1:2 Yilmaz (14.), 1:3 Robinson (15.), 1:4 Nießner (18.)

BCA Oberhausen – Türkspor Augsburg 5:2
Tore 1:0 Tülü (2.), 2:0 Danny Schwarzenberger (3.), 2:1 Yilmaz (3.), 2:2 Civek (12.), 3:2/4:2 Basalan (15./16.), 5:2 Wanner (17.) – 2 Min. Wanner, Basalan (beide BCA)

HALBFINALE

TSV Wertingen – BCA Oberhausen 7:6 n.E.
(3:3) – Tore 1:0 Korselt (1.), 2:0 Korselt (7.), 2:1 Bozkurt (10.), 2:2 Danny Schwarzenberger (11.), 3:2 Hempel (17.), 3:3 Koloseika (18.) – **Siebenmeterschießen** 3:4 Kölz 4:4 Korselt 4:5 Danny Schwarzenberger 5:5 U. Bunk, Koloseika (Oberhausen, verschießt), 6:5 Hempel, 6:6 Bozkurt, 7:6 Santamaria, Basalan scheidet an Torwart Gebauer (Wertingen).

FC Augsburg II – TSV Meitingen 10:8 n.E.
(6:6) – Tore 0:1 Dabestani (2.), 0:2 Ph. Körner (4.), 1:2 Robinson (5.), 1:3 Dabestani (6.), 1:4 Wippel (7.), 2:4 Wörz (9.), 3:4 Nießner (10.), 4:4 Robinson (11.), 4:5 Ph. Körner (12.), 5:5 Wurm (13.), 6:5 Robinson (13.), 6:6 Dabestani (18.) – **Siebenmeterschießen** 6:7 Dabestani, 7:7 Wurm, Buja scheidet am Torhüter, 8:7 Nießner, 8:8 Wiest, 9:8 Robinson, Ph. Körner scheidet am Torwart, 10:8 Wörz

FINALE

TSV Wertingen – FC Augsburg II 1:6
Tore 0:1 Robinson (2.), 1:1 Hempel (6.), 1:2 Wörz (8.), 1:3 Pigl (9.), 1:4 Robinson (16.), 1:5 Pigl (19.), 1:6 Pigl (20.)



Hinten anstehen musste der TSV Dinkelscherben (links Jürgen Zeller) nicht nur gegen den TSV Meitingen (vorne Artur Fichtner).



Zusammenhalt demonstrierte der TSV Meitingen beim Siebenmeterschießen: (von links) Abteilungsleiter Torsten Vrazic, Trainer Kurt Kowarz, Josef Sauler, Fabian Wolf, Wolfgang Wippel, Christoph Brückner, Philipp Wieser, Philipp Körner (verdeckt), Artur Fichtner und Denis Buja. Fotos: Georg Fischer

Stadt, Land, Schluss

Hallenfußball TSV Meitingen scheidet bei der Vorrunde zur schwäbischen Meisterschaft im Halbfinale erst im Siebenmeterschießen am übermächtigen FC Augsburg II

VON OLIVER REISER

Wertingen Nachdem sich das Sturm-tief „Andrea“ am Donnerstagabend beruhigt hatte, brauste der Orkan „Dominic“ durch die Wertinger Stadthalle. Dominic Robinson vom FC Augsburg II war der überragende Spieler der schwäbischen Vorrunde in der mit 570 Zuschauern nicht ganz gefüllten Indoor-Arena. Mit neun Treffern schoss der zum besten Spieler gewählte Deutschamerikaner den Landesligisten zur Endrunde. Die Landvereine hatten gegen den Vertreter aus der Stadt das Nachsehen.

Während sich auch der gastgebende TSV Wertingen im Endspiel der brachialen Gewalt Robinsons und der spielerischen Überlegenheit der Bundesligareserve mit 1:6 beugen musste, saßen die Kicker der beiden Landkreisvertreter TSV Dinkelscherben und TSV Meitingen bereits geduscht auf der Tribüne.

Dinkelscherben – das hat man in Wertingen wieder einmal gesehen – ist eine Hochburg des Schöfflerntanzes. Beim Tanz auf dem glatten Parkett machten die Lila-Weißen auch als Bezirksoberligist keine gute Figur. Nach Niederlagen gegen den

TSV Meitingen (1:3) und den TSV Wertingen (2:3) musste der TSV Dinkelscherben bereits nach den Gruppenspielen die Koffer packen. „Einige sind an ihre Grenzen gestoßen“, stellte Wiest fest.

Wesentlich besser lief es beim TSV Meitingen – obwohl die geplante Revanche gegen den TSV Wertingen nicht gelang. Der Bezirksligist startete jedoch mit einem 3:1-Erfolg gegen den TSV Dinkelscherben, den Torhüter Mihael Potnar mit zahlreichen guten Paraden garantierte, sodass das 1:2 gegen die von Ewald Gebauer betreuten Zusamstädter verschmerzt werden konnte.

Halbfinale ein Highlight

Das Halbfinale zwischen dem TSV Meitingen und dem FC Augsburg II, das nach zweimal zehn Minuten 6:6 stand und erst im Siebenmeterschießen zugunsten des Landesligisten entschieden wurde, war dann der Höhepunkt des Abends. „So stellt man sich Hallenfußball vor“, schwärmten auch die Zuschauer im Foyer, die sich an zwölf Treffern auf den Videobildschirmen erfreuen konnten. 4:1 führte der TSV Meitingen nach sieben Minuten und



FC-A-Bundesliga-Torhüter Mohamed Amsif war als Fan der zweiten Mannschaft in der Halle. Sein Autogramm war bei jugendlichen Fans gefragt.

schien schon mit einer Zehe im Finale zu stehen. „Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir gar nicht nachgedacht, was jetzt passiert ist“, meinte Trainer Kurt Kowarz hinterher, „dann haben wir anscheinend Angst vor der eigenen Courage bekommen“. Der FCA nutzte die weichen Knie und die Unkonzentriertheiten der Lechtaler gnadenlos aus und kam innerhalb weniger Sekunden zum 4:4-Ausgleich. Mit einem Gewaltakt brachte Philipp Körner den

TSV nochmals in Führung, doch Patrick Wurm und der überragende Robinson drehten den Spieß endgültig um. 1:28 Minuten vor Schluss stand „Phänomen“ Ali Dabestani goldrichtig und markierte den Ausgleich, den erneut Potnar festhielt. Im Siebenmeterschießen scheiterten Denis Buja und Philipp Körner an FCA-Schlussmann Robin Scheurer. Die Enttäuschung hielt sich jedoch in Grenzen. Der TSV konnte erhobenen Hauptes die Halle verlassen.

Zwei Tickets zur Hauptrunde zu vergeben

Hallenfußball: Quali in Gersthofen und Bobingen

Gersthofen/Bobingen Am morgigen Sonntag fällt mit den Qualifikationsturnieren in Bobingen und Gersthofen der Startschuss für die 31. Landkreismeisterschaft im Hallenfußball.

Der Sieger des mit sechs Mannschaften besetzten Qualifikationsturniers in Gersthofen qualifiziert sich für die Hauptrunde am 22. Januar in Meitingen. Anwärter auf den Turniersieg in Gersthofen sind in erster Linie der SV Gablingen und der SV Stettenhofen, der etliche Spieler in seinen Reihen stehen hat, die eine Ausbildung beim TSV Gersthofen genossen haben und teilweise schon höherklassig gespielt haben.

Zeitgleich zum Turnier in Gersthofen kämpfen in Bobingen sieben Vereine aus dem Süden des Landkreises um den letzten freien Platz beim Hauptturnier in Fischach am 22. Januar. Als Favoriten gelten hier neben dem ungeschlagenen Spitzenreiter der B-Klasse Südwest, SV Reinhartshausen, auch der zur Winterpause verstärkte SV Gersershausen und der A-Klassist SSV Bobingen, der in der Halle in der Vergangenheit stets eine gute Figur gemacht hat. (oli/msta)



Daniel Raffler (rechts) zählt zu den Gersthofener Hallenspezialisten. Im Eröffnungsspiel trifft der TSV wie in Aichach auf Schwaben Augsburg. Foto: Oliver Reiser



Felix Sponagl und Trainer Michael Kreutmayr (von links) vom TSV Leitershofen blicken der schwäbischen Vorrunde entspannt entgegen. Foto: Andreas Lode

Verdammt lang her

Hallenfußball TSV Gersthofen will endlich wieder mal zur Endrunde, der TSV Leitershofen ist endlich wieder mal bei der Vorrunde

VON OLIVER REISER

Gersthofen/Leitershofen „Verdammt lang her“ heißt ein Hit der Kölner Gruppe BAP, den man vor der heutigen Vorrunde zur schwäbischen Meisterschaft im Hallenfußball (ab 17 Uhr in Königsbrunn) sowohl beim TSV Gersthofen als auch beim TSV Leitershofen singt. Ein Vierteljahrhundert ist es her, seit der TSV Gersthofen zum letzten Mal bei der Endrunde vertreten war. Rund ein Jahrzehnt musste der TSV Leitershofen warten, ehe er mal wieder an einer Vorrunde teilnehmen darf.

„Das war noch zu Bezirksoberligazeiten“, kann sich auch Leitershofens Trainer Michael Kreutmayr nicht mehr erinnern. Egal. „Wir haben uns die Teilnahme durch die gute Hallenrunde im letzten Jahr verdient“, freut er sich auf das Turnier, das der Kreisligist als Augsburger Landkreis-Vizemeister bestreiten darf. „Wir wollen uns nicht abschlagen lassen und vielleicht für eine Überraschung sorgen“, hat Kreutmayr als Devise ausgegeben. „Wenn wir einen guten Tag erwischen, können wir durchaus mithalten“, zeigt er sich optimistisch, obwohl er weiß, „dass Gersthofen oder Schwabmünchen schon andere Kaliber sind.“ In den Gruppenspielen treffen die Almkicker, die mit den

Brüder Markus und Dominik Bröll, Ralf Müller oder Thomas Hanselka durchaus Parkettspezialisten in ihren Reihen haben, auf den Landesligisten Schwabmünchen, dessen Trainer Guido Kandziora gehörigen Respekt hat: „Leitershofen ist eine unangenehm zu spielende Mannschaft, gegen die nicht leicht zu gewinnen ist.“ Zweiter Kontrahent ist der TSV Bobingen, seines Zeichens Rekord-Landkreismeister. „Mal schauen, wie’s läuft“, sagt Kreutmayr.

Zuletzt 1985 in der Sporthalle

Selbst der damalige Trainer Herbert Holler weiß es nicht mehr genau, ob es 1985 oder 1986 war, als der TSV Gersthofen bei der Endrunde aufleben durften. Seitdem ist man immer gescheitert. Mittlerweile ist man Bayernligist. „Wir haben nun zweimal hintereinander ein Endspiel verloren, jetzt wird es Zeit, dass wir uns mal für die Endrunde qualifizieren“, nimmt Gersthofens aktueller Trainer Robert Walch die Favoritenrolle an: „Es gibt Schlimmeres.“

Gleichzeitig warnt Walch natürlich vor den Gefahren, die so ein Hallenturnier birgt: „Der FC Königsbrunn hat Heimvorteil, Schwaben Augsburg eine lange Hallentradition und der TSV Schwabmünchen stellt in der Halle eine Bayern-

Am Rande der Bande

● **Kurt Kowarz** (Trainer TSV Meitingen): Ich bin absolut zufrieden mit meiner Mannschaft. Wir sind nicht durch Holzhackerfußball so weit gekommen. Im Finale haben wir bis zum 4:1 sehr konsequent gespielt, sind dann etwas nachlässig geworden und der FCA hat seine Qualität gezeigt, jeden Fehler sofort bestraft. Nicht einverstanden war ich mit der Leistung des Schiedsrichters. Der FCA wäre auch ohne seine Unterstützung stark genug gewesen.

● **Herbert Wiest** (Trainer TSV Dinkelscherben): Wir haben wieder einmal gezeigt, dass wir keine Hallenmannschaft sind. Vor allem gegen Meitingen sind wir mit unseren Chancen sehr fahrlässig umgegangen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bin ich jedoch nicht unzufrieden. Bei uns läuft die Halle auf absolut freiwilliger Basis.

● **Sandro Santamaria** (Spieler TSV Wertingen): Unser Ziel war das Halbfinale, das haben wir erreicht. Im Finale sind uns die Kräfte ausgegangen und der FCA hat verdient gewonnen. Ich wäre gerne zur Endrunde gefahren.

● **Mohamed Amsif**, der Torhüter der Bundesligamannschaft, befand sich unter den Fans des FC Augsburg II. Viele junge Zuschauer wollten ein Autogramm von ihm haben. In der Pause sah man aber auch, warum Fußballprofi zu sein nicht immer erstrebenswert ist. Der 22-Jährige wollte sich ein Stückchen Kuchen genehmigen, musste es aber zurückgehen lassen, als er feststellte, dass es Alkohol enthielt.

● **Dominic Robinson** vom FCA II sicherte sich die Auszeichnungen als bester Spieler und bester Torschütze mit neun Treffern. „Ich bin sehr zufrieden. Die Mannschaft hat gut gespielt, das ist das Wichtigste. Ich kann ja nichts dafür, dass ich heute so gut getroffen habe.“

● **Florian Gebauer** war Torwart des Tages. Der Wertinger präsentierte sich wie auf dem Rasen als unverzichtbarer Rückhalt seines Teams.

● **Peter Plak** stand beim Duell zwischen dem TSV Wertingen, mit dem er in die BOL aufstieg, und dem TSV Meitingen, bei dem er im November aufhörte, als Ordner an der Bande. Das wirkte irgendwie befremdlich und zeigte die Schnelllebigkeit auch im Amateurfußball. (oli/phiwi)

Die Aufstellungen

TSV Gersthofen Antoni (Tor); Krammer, Keil, Zweckbronner, Roth, Raffler, Kinzel, Schaller, Rudolf, Suszko.
TSV Leitershofen Batzer, Schnell (Tor); Markus und Dominik Bröll, Hanselka, Müller, Gawronski, Sponagl, Schnitzler, Marsteller, Schechinger, Filip.